

Neue Gesichter sollen die historische Mühle beleben

Otelfingen Dank einer neuen Zusammensetzung des Stiftungsrats und der Kulturkommission wollen die Verantwortlichen die Mühle Otelfingen mit neuem Leben füllen. Dazu beitragen soll nicht zuletzt auch die vermehrte Vermietung der Räumlichkeiten an die Bevölkerung.

«Ein schönes Gebäude, das nicht mit Leben gefüllt ist, bringt uns nichts.»

Patrice Gilly
Sohn des Stiftungsgründers



Der Stiftungsrat und die Kulturkommission rund um Präsident Wolfgang Wörnhard (vorne links, mit einer Büste des Stiftungsgründers Jürg Gilly) und Gemeindepräsidentin Barbara Schaffner (vorne rechts) möchten frischen Wind in die Mühle bringen. Foto: Nathalie Guinand

Martina Cantieni

Die Mühle Otelfingen gehört zu den ältesten noch bestehenden Gebäuden im Dorf. Erstmals schriftlich erwähnt im Jahr 1405, stammt der spätgotische Massivbau, wie er sich heute noch präsentiert, aus dem Jahr 1598. Für die Erhaltung dieses markanten Bauwerks ist seit 2001 die Stiftung Mühle Otelfingen zuständig. Genauso wichtig wie der Erhalt ist aber auch die Förderung kultureller Anlässe. Der Stiftungsrat hat sich 2018 teilweise neu zusammengesetzt und sich seither intensiv mit den Strukturen der Stiftung befasst. Ein grosses Thema war die Bildung eines eigenständigen Kulturver-

eins, der für die Organisation der kulturellen Veranstaltungen zuständig gewesen wäre. «Diese Idee hat für viele Diskussionen gesorgt. Letztendlich haben wir sie aber wieder verworfen», erzählte Stiftungspräsident Wolfgang Wörnhard anlässlich einer kleinen Medienkonferenz am Mittwochnachmittag.

Ideen und Visionen sind genug vorhanden

Anstelle eines eigenständigen Vereins hat der Stiftungsrat nun die ursprüngliche Organisationsstruktur – Stiftungsrat plus Kulturkommission, alle arbeiten ehrenamtlich – bestätigt. Verändert hat sich aber die Besetzung. «Ich habe letztes Jahr viel gewei-

belt», erzählte Patrice Gilly, Sohn des Stiftungsgründers Jürg Gilly. «Gefunden haben wir tolle Leute, die bereit sind, sich für die Mühle zu engagieren.»

Das Team der Kulturkommission wird nach einer Einarbeitungszeit ab Sommer 2019 die Verantwortung für die Spielsaison 2019/20 übernehmen. Unterteilt in die vier Sparten Classic, Non-Classic, Spoken Word sowie Kids, sprudeln die neuen Mitglieder vor Ideen. Andrea Frey und Susanne Franklin zum Beispiel, zuständig für die Sparte Spoken Word, können sich neben Lesungen auch Veranstaltungen wie eine Erzählnacht oder Slam-Poetry vorstellen. Weiterhin auf dem Programm stehen die beliebten

Konzerte im ehemaligen Mahlraum.

Bevor es so weit ist, findet Ende Juni aber noch das Grossprojekt «Voce '19» statt, das gemeinsam mit dem Dielsdorfer Bistro Philosophie und dem Kulturkreis Würenlos durchgeführt wird. Geplant sind Vorführungen in privaten Wohnzimmern sowie am darauffolgenden Tag ein gemeinsamer Workshop mit Open-Air-Konzert.

Hochzeiten oder Jubiläen in historischen Räumen

Neben den kulturellen Aktivitäten legt der Stiftungsrat auch grossen Wert auf die verstärkte Nutzung der Räumlichkeiten durch Kurzvermietungen. «Ein

schönes Gebäude, das nicht mit Leben gefüllt ist, bringt uns nichts», sagte Patrice Gilly. Neu ist die Tatsache, dass unter anderem der ehemalige Mahlraum, der Hof oder die Stube für private Anlässe gemietet werden können, zwar nicht. Dem Stiftungsrat ist es aber ein Anliegen, dass diese Möglichkeit mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung rückt – und damit auch mehr genutzt wird. Überprüft werden momentan die Preise für die Vermietung. Dem Stiftungsrat schweben zum Beispiel Hochzeiten, Jubiläen, Taufen oder auch Vereinsanlässe vor. «Die Mühle soll einen Beitrag an ein munteres Gemeinleben leisten», fasste es Wolfgang Wörnhard zusammen.

Radarkugel wird im März gebaut – und sie wird weiss sein

Boppelsen Aus Gründen der Arbeitssicherheit ist die Montage der Schutzhülle verschoben worden.

Eigentlich war vorgesehen, die neue Schutzhülle um den Radar der Flugsicherung Skyguide auf der Lägern schon im Dezember zu bauen. Doch noch immer präsentiert sich das ungewohnte Bild: Statt der charakteristischen, dunklen Radarkugel – fachmännisch Radom genannt – sieht man immer noch die «nackte» Anlage mit dem sich drehenden Teil auf dem Hügelzug.

Skyguide führt Sicherheitsaspekte ins Feld: «Der Grund für die Verzögerung sind Risikoabwägungen im Zusammenhang mit der Montage des neuen Radoms. Wir mussten mögliche negative Wettereinflüsse (Winter) sowie die Arbeitssicherheit bei erschwerten Bedingungen berücksichtigen, was uns zu einer

vorsichtigen Herangehensweise bewegen hat», erklärt Skyguide-Mediensprecher Vladi Barrosa.

Helle Kugel

Die Montage und Fertigstellung des neuen Radoms soll im Zeitraum vom 1. bis 20. März erfolgen. Auch an den Wochenenden werde am Bau der Schutzhülle mit ihrem Durchmesser von 17,5 Metern gearbeitet.

Ersetzt werden muss die Kugel, weil einige der rund 120 Paneele beschädigt waren. Die Flugverkehrssicherung kam zum Schluss, dass die dunkle Farbe der Kugel dazu führte, dass sich die Einzelteile in der Sonne stark aufheizten, um in der Nacht abzukühlen. Die dabei entstehenden Materialspannungen setzten



Noch dreht sich das Radar hüllenlos. Im März wird die weisse Schutzhülle gebaut – ein riesiger Champignon entsteht. Foto: Cyprian Schnoz

den Elementen zu. Die neue Lägernkugel wird sich deshalb nicht mehr schwarz, sondern weiss präsentieren. «Wie das Schwester-Radom auf La Dôle», sagt Barrosa.

Die Verzögerung habe keinen Einfluss auf den Flugbetrieb. «Das Radom ist eine Schutzhülle, welche vor allem dazu dient, die Lebenszeit des Radars sicherzustellen und allenfalls zu verlängern. Das Radar funktioniert auch ohne Radom, würde aber bei schlechten Wetterbedingungen entsprechend leiden», erklärt der Mediensprecher. Auch an den Renovationskosten von gut einer Million Franken werde sich nichts ändern.

Cyprian Schnoz

Passagierzahlen der Swiss weiter gestiegen

Flughafen Die Passagierzahlen der Fluggesellschaft Swiss sind im Januar weiter angestiegen: 1,24 Millionen Passagiere flogen mit der Lufthansa-Tochter, das sind 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Auslastung der Flüge gemessen am Sitzladefaktor verbesserte sich um 3,3 Prozentpunkte, wie die Swiss mitteilt. Damit waren im Schnitt von 100 Sitzen jeweils 77,8 besetzt. Die Fluggesellschaft führte insgesamt mit 11599 auch 6,0 Prozent mehr Flüge durch. Dank ihrer Flottenerneuerung kann die Swiss grössere Flugzeuge einsetzen, Flüge sparen und die Maschinen besser auslasten. (red)

Nachrichten

Stellenplan erhöhen

Weiach Die Politische Gemeinde Weiach führt am Donnerstag, 14. März, um 20 Uhr eine ausserordentliche Gemeindeversammlung im Gemeindegemeinschaftsraum durch. Auf der Traktandenliste steht die Erhöhung und Festsetzung des Stellenplans der Gemeindeverwaltung inklusive des Werkbetriebs und des Forstwesens. Zudem befinden sich die Stimmberechtigten über zwei Einbürgerungen. «Im Anschluss folgt eine Information der Primarschule Weiach», heisst es im jüngsten Mitteilungsblatt der Gemeinde. (red)

Der Kirchenpflege fehlt ein Mitglied

Regensdorf Seit Stephan Rompfer per 31. Dezember 2018 als Mitglied der reformierten Kirchenpflege Furttal zurückgetreten ist, fehlt dem eigentlich siebenköpfigen Gremium ein Mitglied für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022. Wahlvorschläge können bis am 27. Februar beim Wahlbüro Regensdorf, Watterstrasse 116, 8105 Regensdorf, eingereicht werden. Wählbar ist jede stimmberechtigte Person, die ihren politischen Wohnsitz in der reformierten Kirchgemeinde Furttal hat. Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde eigenhändig unterzeichnet sein. Die Wahlvorschläge werden nach Ablauf der Frist veröffentlicht. Innert einer zweiten Frist von sieben Tagen können die Vorschläge geändert oder zurückgezogen werden, oder es können neue Wahlvorschläge eingereicht werden. Sollten die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt sein, wird eine Urnenwahl durchgeführt. (red)

Schoch folgt auf Eichmann

Opfikon Anton Eichmann (SVP) ist als Mitglied des Opfiker Gemeinderats zurückgetreten. Wie der Stadtrat mitteilt, hat er für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 Ruth Schoch als gewählt erklärt. Der Einsitz im Gemeinderat erfolgt mit der ordentlichen Sitzung vom 4. März. (red)

ANZEIGE

